TRINITY

MTV - WOM - (030) - PRINZ - FRITZ - JUICE - rap.de

" Nur 3 Konzerte in Deutschland "

DO. 24.August 2000 20h

Cypress Hill

Skull & Bones

& BLACK EYED PEAS & SX - 10

ARENA / BERLIN

25. Freitag 21 Uhr August PFEFFERBERG
Record Release Party
HARLEKINZ - KMC - KC DA ROOKEE
KINZMANIA - BERTAS - DA FOURCE - BLACK KAPPA

13. Mittwoch 21 Uhr September ColumbiaFritz
THREE DOORS DOWN

14. Samstag 21 Uhr Oktober Columbiahalle
JEFF HEALEY BAND

26. Donnerstag 21 Uhr Oktober RAZZLE DAZZLE
SPIRITUAL BEGGARS
& special guests

6. Montag 21 Uhr November COLUMBIAHALLE
COVENANT WORLD TOUR
UFO
& Glenn Hughes

8. Mittwoch 21 Uhr November ColumbiaFritz
EAGLE EYE CHERRY

10. Samstag 21 Uhr November COLUMBIAHALLE
PLACEBO

21. Dienstag 21 Uhr November COLUMBIAHALLE
ERIC BURDON
& The New Animals & Man

22. Mittwoch 21 Uhr November COLUMBIAHALLE
MOBY
& special guests

29. Donnerstag 21 Uhr Dezember COLUMBIAHALLE
DARK STORM FESTIVAL 2000
AND ONE
Phillip Boa & The Voodooclub
ZEROMANCER

Im Vorverkauf:
Mi. 6.9.- Cosmic Psychos - Tacheles
Mi.13.9.- Cockney Rejects - Razzle Dazzle
Do.14.9.- Frantic Flintstones - Knaack
Sa.16.9.- Slaughter & The Dogs - Knaack
So.17.9.- The Saw Doctors - Knaack
Do.12.10.- Alternative Allstars - Knaack
Di.17.10.- Trans Am - Tacheles
Di.17.10.- Pitchshifter - Knaack
Di.17.10.- Hattler - Miles
Di.31.10.- Nightwish - Razzle Dazzle
So.12.11.- Mila Mar - Knaack
Sa.18.11.- Troopers - SO 36
Mo.20.11.- Lydia Lunch - Trompete

Die Preiswertesten Tickets in Berlin!
Tickethotline- 030/780 99 810

special

LILA LAUNE

ZUGEGEBEN:

WIR HABEN GEKIFFT!

Fußball ohne Rassismus

SPIELPLAN Hinrunde Saison 2000/2001 Regionalliga Nord

Di, 22.8.00, 19h TeBe – Lüneburger SK
Sa, 2.9.00, 14h Union – TeBe
Sa, 9.9.00, 14h TeBe – Wattenscheid 09
Fr, 15.9.00, 19h Braunschweig – TeBe
Fr, 29.9.00, 19h TeBe – Chemie Leipzig
Sa, 7.10.00, 14h Erzgebirge Aue – TeBe
Sa, 14.10.00, 14h TeBe – Fortuna Köln
Sa, 21.10.00, 14h Babelsberg – TeBe
Sa, 28.10.00, 14h TeBe – Pr. Münster
Fr, 3.11.00, 19h Düsseldorf – TeBe
Sa, 11.11.00, 14h TeBe – Werder Bremen A.
So, 19.11.00, 15h BVB Amateure – TeBe
Sa, 25.11.00, 14h TeBe – Wilhelmshaven
Fr, 1.12.00, 19h Dresdner SC – TeBe

SPIELPLAN Hinrunde Saison 2000/2001 Oberliga Nord

So, 20.8.00, 14h FC Schönberg – TeBe II
So, 3.9.00, 14h TeBe II – BFC Dynamo
So, 10.9.00, 14h Brandenburg Süd – TeBe II
So, 17.9.00, 14h TeBe II – Altmark Stendal
Sa, 23.9.00, 14h TeBe II – Optik Rathenow
So, 1.10.00, 14h Hansa Rostock A. – TeBe II
So, 15.10.00 14h TeBe II – Reinickendorf
So, 22.10.00, 14h BAK 07 – TeBe II
So, 29.10.00, 14h TeBe II – E`hüttenstadt
So, 5.11.00, 14h Wismar – TeBe II
So, 12.11.00, 14h TeBe II – Neustadt
So, 19.11.00, 13.30h Eberswalde – TeBe II
So, 26.11.00, 13.30h TeBe II – Türkiyem
So, 3.12.00, 13h Croatia – TeBe II
So, 10.12.00, 13h TeBe II – Greifswald

Die Spiele der Zweiten finden am Sportplatz Kühler Weg statt.

Kommt ins Mommsenstadion!

LIEBE HIPPIES LIEBE GROßSTADTFREUNDE

Willkommen zur Hanfparade, willkommen am TeBe-FanWaggon, welcher unter dem Motto **"Gras nicht nur als Spielfläche"** seine Runden dreht. Wir Fans von Tennis Borussia Berlin, welche Euch aus der Vergangenheit entweder als "Millionäre", "Juden" oder "Schwule" bekannt sein dürften, wollen uns mit dieser Aktion endlich einmal auch einer breiteren Öffentlichkeit vorstellen. Aus diesem Grunde haben wir in dieser LILA LAUNE wieder ein buntes Sammelsurium aus allem möglichen Zeugs zusammengestellt. Besonders freuen wir uns über zwei Gastartikel von Andreas Gläser und Wiglaf Droste. Beiden solltet Ihr unbedingt mal bei ihren Lesungen einen Besuch abstatten. Andreas liest jeden Donnerstag um 21 Uhr mit seiner "Chaussee der Enthusiasten" in der *Tagung* in Friedrichshain (Wühlischstr.29), Wiglaf liest regelmäßig unregelmäßig hier und überall (watch out!).

Wenn unsere neuformierte, junge Mannschaft in den nächsten Spielen allerdings so weiterspielt wie im Auftaktspiel gegen Rot-Weiss Essen, hätten wir uns den ganzen Aufwand auch sparen können. Dann werden nämlich die Massen auch so ins **Mommsenstadion** strömen, um großartigen engagierten Fußball zu sehen. Nichtsdestotrotz wollen wir uns auf diesem Wege noch einmal vorstellen und aufzeigen, dass man auch in Berlin mit Gleichgesinnten ganz gemütlich Fußball gucken und sich dazu einen schönen Stick rollen kann. Die Horrorvisionen nach dem Lizenzentzug scheinen sich auch nicht bewahrheitet zu haben. Ganz im Gegenteil: Fußball kann tatsächlich noch Spaß machen. Wenn sich jetzt noch die Göttinger Gruppe verpissen würde, könnten wir sogar wieder der halbwegs sympathische Verein werden, als der wir, zu unserer aller Verwunderung, in der Berliner Presse zur Zeit wieder dargestellt werden, nachdem noch vor Jahresfrist von allen Seiten kübelweise Mist über uns ausgeschüttet wurde. Auf eine schöne Feier und eine erfolgreiche Saison!

HAUT REIN ! Euer ENDI

P.S.: Alle regelmäßigen Leser und Abonnenten seien beruhigt. Die LILA LAUNE wird nicht von Ausgabe zu Ausgabe dünner werden, bis nichts mehr von ihr übrig bleibt. Die LILA LAUNE wird sich auch weiterhin mit den Geschehnissen rund um TeBe auseinandersetzen. Diese Ausgabe ist eine reine Ausnahme! Die Gründe, warum wir uns für diese "Kurz-Special"-Ausgabe entschieden haben, sind mannigfaltig:

1. War die Gelegenheit, auf einer Veranstaltung wie der Hanfparade auch mal diejenigen zu beglücken, die sich bisher noch nicht mit unser aller Lieblingsverein befasst haben, genial.
2. Waren die Ereignisse der letzten Monate und Wochen doch so frustrierend und erschreckend, dass es eine Weile dauern wird, bis wir alles der Tragweite entsprechend aufgearbeitet haben.
3. Gibt es zur Zeit eine Umverteilung der Arbeitsaufgaben innerhalb des Launenkollektives, welche nicht zugelassen hätten, eine komplette Ausgabe auf die Beine zu stellen, die den qualitativen Ansprüchen, die wir an uns selbst stellen, genügt hätte.

Wir bitten um Geduld! Doch keine Sorge, die Nr.20, die Göttinger-Gruppe-Fickt-Euch-ins-Knie-bis-Ihr-sterbt - Ausgabe, kommt in Bälde. Bis dahin werden ja auch schon ein paar Spieltage ins Land gezogen sein und wir werden wissen wohin unser Weg in etwa führen wird!

Fußball ist uns gleich - wir steh'n auf Politik.

TeBe Rulez

Wir lassen uns den Sommer nicht vermiesen.

Nichts sehen, nichts riechen, nichts hören - wir haben Spaß!

Kreuzberger Nächte ... fangen früh an.

Home of TeBe-Fans - der Fanladen im 'Sportsfreund'

Auch diesmal verwandelt sich der Fanladen wieder in eine Kleinkunstbühne!

Der Beweis:
Bestes Fanzine wo gibt auf'er Welt!

Ohne Worte!

im schatten von st. ulbrichts cathedral

www.scheunenviertel1902.de

Der/die geneigte Stadionbesucher/-besucherin, aber auch die Verhinderten am DSF werden im Verlauf der Rückrunde 99/00, über die die Scham verbietet, hier große Worte zu verlieren, einige superschicke lila-weiße Doppelhalter, z.T. mit Davidssternen, im Block E erspäht haben. Und da taucht ja nun doch mal die Frage auf: Was ist das? Ja nun..., das ist zuerst einmal cool und außerdem sind das wir, die (leider fast nur) Jungs vom Fanclub scheunenviertel1902 (zwischenzeitlich tebe-fools ostberlin). Richtig offiziell sind wir nich', wenn die Vereinsführung so relativ einfache Sachen, wie in der Saison 2001/02 auswärts im Nou Camp zu zocken verkackt, kann mensch nicht erwarten, dass so diffizile Sachen, wie die offizielle Eintragung eines FC klappen (danke trotzdem, Guido).

Warum nun aber Scheunenviertel und Davidssterne auf DoHa und Zauntranspi??? Mögliche richtige Antwort wäre TRADITION, aber da die meisten von uns erst seit 97/98 (VOR den Aufstiegsspielen) dabei sind und keener von uns zu TeBe aus Traditionsgründen gekommen ist, ist es das nicht nur. Natürlich ist der Verein am 04. April 1902 in der Konditorei "An der Spandauer Brücke" unweit des Hackeschen Marktes gegründet worden. Dass das im heutigen Ostberlin liegt, ist uns schon ziemlich wichtig. Und obwohl das Gründungslokal nicht genau im historischen Scheunenviertel lag, verbinden wir gerade mit dem Namen Scheunenviertel ein Stück veritabler, jüdischer Kultur in unserer Stadt, das auch in der Geschichte unseres Vereins ein wichtiges Kapitel hat(te). Die Geschichtsfreaks können sich da besser mal an Ping-Pong-Olaf wenden (siehe auch “unendliche Weiten”).

Denn unsere Initialzündung war dann doch mehr die Aktualität. Wir verstehen uns auf Jeden als OST-berliner Fanclub und als OSSIS (wir wohnen fast komplett da), obwohl bei weitem nicht alle aus'm Osten, geschweige aus Berlin kommen. Als wir unsere ersten Spiele im Mommse gesehen haben, ist schon aufgefallen, dass dieser Teil der Stadt nicht so richtig existent war, außer im gehirnamputierten "dieser Schiri kommt aus ..."-Geblöke. Nun is' es uns nicht da drum, für uns jetzt dieses alberne Unterscheiden in O + W und "früher war alles besser" zu supporten, vielmehr geht's um den spielerischen Umgang mit der doch so "wichtigen" Identität (haha) und auch ein bisschen um Kopplung von TRADITION (TeBe ist ein Ost-Berliner Verein; nicht von der Hand zu weisen !) und PROVOKATION (sollen die Union-Deppen ruhig mal checken, dass nicht jeder Ost-berliner pflichtgemäß in ihre Heide rennt, um sich Müllmänner in kurzen Hosen anzutun). Der andere Bezug dürfte da noch deutlicher sein. Das super originelle "berlin, berlin; juden-berlin" haben ja wohl alle von uns, zumindest auswärts, schon mal gehört. Und genauso wenig, wie alle von uns Ossis sind, haben alle von uns einen jüdischen Glauben, soweit ich mich entsinne eher keiner.

תנים בורושיה ברלין
1902

Niemand von uns ist außerhalb von TeBe schon mal selber so mit Antisemitismus konfrontiert worden. In dem wir dit im positiven Sinne adaptieren (Tradition..), und das machen auch Fans anderer erfolgreicher :-) Clubs wie Tottenham oder Ajax, sehen wir einen Weg, diesem scum auch mal anders als durchs Nasenverbiegen zu begegnen (wiewohl das auch seine Bedeutung hat...).

Und diesen ganzen Kram machen wir zu allererst für UNSERE Art von TeBe, für die korrekten, nicht immer so verbissen loyalen Jungs und Mädels im Block E, für die Kaputten, die jeden zweiten Sonntagmorgen (demnäxt auch Samstag-) noch völlig hinüber den Bus entern, für die Leute, die auf den coolsten Parties im Friedrichshain mit TeBe-Shirt rumhängen und natürlich für Mutti. Weil TeBe sind wir.

Zumindest ich habe keine Lust mehr, mein Herz noch mal eine Saison an irgendwelche Millionärsarschlöcher zu verschenken (die Gefahr is' diesmal ja auch nicht so groß...).

Zu guter letzt dann doch noch ein wenig Ost-West Getue: Meine Freundin kommt aus Buxtehude und lebt noch immer im Westen; ich komm aus dem Osten und wohn in Berlin. Wie war das nun am Montag, den 24. Juli 2000? Buxtehuder SV vs Tennis Borussia 0-3! Alles wird gut.

FORZA SV1902

FORZA TEBE

Ost-Joerg

PS: st. ulbricht's cathedral ist ostberlinerisch für Fernsehturm. Leute, die Telespargel sagen, gehören aus der Stadt geschickt

Kiffen für den Klassenerhalt

Warum Kiffen und Fußball so gut zusammenpasst...

Während unserer Vorbereitungen für die heutige Hanfparade habe ich mir mal Gedanken gemacht, warum Kiffen und Fußball eigentlich eine solch wundervolle Symbiose eingehen. Zu meiner allergrößten Verwunderung musste ich feststellen, dass sich in der einschlägigen Fachliteratur beider Felder fast nichts zu dem Thema finden ließ. Eine Möglichkeit dafür könnte natürlich sein, dass meine gar kleinen Äuglein nicht mehr in der Lage waren, richtig zu suchen. In diesem Falle bitte ich um Belehrung und Zusendung der entsprechenden Pamphlete. In Ermangelung geeigneter Materialien musste ich mir das folgende fast komplett selbst aus den Fingern saugen. Los geht's :

Beides macht einen Haufen Spaß (einzeln schon viel im Doppelpack noch viel mehr).

Beides führt zu einem nahezu unstillbaren Heisshunger, der möglichst schnell befriedigt werden muss. Das Gefühl, total bekifft nachts um 5 vor einem Kühlschrank zu stehen, in welchem sich nur noch ein halbvolles Glas Mayonnaise befindet, lässt sich sehr gut mit dem Moment vergleichen, an dem in der Halbzeitpause die obligatorische Stadionbratwurst alle ist.

Beides kann zum plötzlichen Verlust der jeweiligen Muttersprache führen ('kannsu.....vielleich... ...mal.....nanderetprogramm....anmachen.....ickanngrad.....nichuffstehn' bzw. 'haudochditscheissdingendlichrinduvolltrottel!!!').

Auch Heimniederlagen gegen normalerweise völlig überforderte Gegner (Fortuna Köln etc.) können unter dem Einfluss gewisser natürlicher Substanzen ohne die sonst obligatorischen Depressionen überstanden werden und eventuell sogar genossen werden ('was? 0:6 schon? hab ich ja gar nicht mitgekriegt...aber ein tolles Spiel isses, oder?').

Lanzaat: Hallenpokal wegen dämlichem Grinsen aberkannt.

Auch die Helden auf dem Platz haben diese plausiblen Zusammenhänge (teilweise) schon erkannt und sind mit Elan dabei. Die Liste ist lang. Von Weltmeistern wie Bernard Lama und Fabian Barthez bis zum Youngster Quido Lanzaat, sie alle sind dem grünen Kraut zugeneigt. Dumm dabei nur, dass Cannaboide auf der Dopingliste des DFB und anderer Weltsportverbände stehen und der Borussia aus Gladbach aufgrund des Kurzeinsatzes Lanzaats gar der einzige Titel der letzten paar Jahre (Hallenpokalsieger) aberkannt wurde.

Auch in anderen Sportarten wird von den Aktiven ganz gerne mal einer durchgezogen. Picabo Street, die Abfahrtsweltmeisterin von 96 hatte damals noch das Glück, dass Marihuana noch nicht auf der Liste stand. Dem Snowboardolympiasieger von Nagano 98 Ross Rebagliati hingegen wurde seine Goldmedallie zunächst aberkannt. Nur durch das hohe Alter der Entscheidungsträger lässt sich plausibel die Aufnahme von

Dem Tunnelblick sei dank: Bernard Lama lässt sich nicht mehr vom Gegner tunneln.

Marihuana in die Dopingliste erklären. Erklärten doch inzwischen auch renommierte Sportärzte Marihuana für nicht leistungsfördernd. So schrieb die 'Jungle World' zum Thema Lanzaat: "Was sollen Hasch und Marihuana bei einem Fussballspieler bewirken? Eine Leistungsexplosion? ... fördert der manchmal entstehende Tunnelblick den direkten Weg zum Tor, wo man, endlich angekommen - THC sei Dank - relaxed und streßfrei die Kugel über die Linie schieben kann? Werden ein entspannt am Torpfosten lehnender Keeper und ein fröhlich kichernder Goalgetter für etwas anderes gut sein als für die Hebung der teaminternen Stimmung? Nöö." Nicht nur Otto-Normal-Verbraucher, sondern auch die Profis haben unter dem Dope-Verbot zu leiden. So wurde den Spielern von Ajax Amsterdam (wem sonst) untersagt, bestimmte Fanclubs, in denen bekanntermaßen viel gekifft wird, zu besuchen. In mehreren Interviews hat auch der Handballnationalspieler Stefan Kretschmar verlautenlassen, dasser sich in seiner persönlichen Freiheit eingeschränkt fühle, da er nicht mehr in alle Clubs gehen könne, ohne befürchten zu müssen, dort möglicherweise THC aufzunehmen (passiv versteht sich). Auch für Lanzaat war die Zeit nach dem Bekanntwerden seiner positiven Dopingprobe extrem belastend. Obwohl das THC noch während seiner Zeit in Holland in seinen Körper gelangte wurde er 8 Wochen gesperrt und fand sich in jeder Gazette als "Kiffer" und nicht aufgrund seiner spielerischen Leistungen abgebildet wieder.

Vielleicht könnte ein weiterer Punkt die verknöcherten Funktionäre bzw. Politiker auch in Deutschland dazu bewegen Besitz und Konsum von Cannabis wenigstens unter Straffreiheit zu stellen: Entstehung bzw. Verhinderung von Gewalt im Umfeld von Fussballspielen. So kam es Ende der 80er Jahre bei einem Europacupauftritt von Feyenoord in Wien zu erheblichem Ärger, da die lokalen Polizeikräfte holländische Fussballfans wegen des Besitzes und Konsums von Cannabis verhaften wollten (vgl.: van den de Sande, Hans: "Fans und Gewalt im holländischen Fussball"). Umgekehrt hat Marihuana im Gegensatz zu Alkohol natürlich einen gewaltpräventiven Effekt.

Beflügelt durch Marie, Jo & Anna fliegt Fabian Barthez noch höher und fischt echt jeden Ball aus der Luft.

So konnten die Betreiber der holländischen Coffeeshops die jeweiligen städtischen Behörden davon überzeugen, dass es um des Friedens in den Städten besser wäre, ihre Shops während der EM-Spiele geöffnet zu lassen.'The Guardian' zitierte den Gründer des Amsterdam Cannabis Colleges, Roland Dam, mit den Worten: "I mean, have you ever heard of anyone smoking a joint and then starting a riot?" Und was geschah beim ersten Gruppenspiel der Engländer in Einhoven (2:3 gg. Portugal)? NICHTS! Wegen kleinerer Vergehen wurden gerade einmal fünf Fans während des Spieles verhaftet, danach gar keiner mehr. Es war das ruhigste Spiel der englischen Nationalmannschaft seit mehr als 10 Jahren. Mehrere Zeitungen berichteten übereinstimmend, dass die englischen Fans ohne Tickets zu Hunderten in den Coffeeshops saßen, einen nach den anderem durchzogen, das gute Zeugs zum Großteil auch nicht gewöhnt und dementsprechend nicht in der Lage waren noch irgendwelchen Ärger zu machen."They were greeting the defeat with mild disappointment and, unusually, gentle applause" (Guardian). Selbst Eindhovens Polizeisprecher, Johann Beelan, musste dies zugeben: " Cannabis may have helped relax them."
Die Öffnung der Coffeeshops verleitete auch die daheimgebliebenen Fans zu spöttischen Erklärungsversuchen ob der unerwarteten Auftaktniederlage. Dass sich nämlich die englische Defensive in Form von Campbell und Adams auf das Spiel im Coffeeshop vorbereiteten, zeigt folgender im West Ham Forum gepostete Dialog:
Campbell: "Yeah we gotta close them down man..."
Adams: "What?"
Campbell:"Er, I dunno...what was I talking about?"
Adams: "So, who are we playing tomorrow?"
Campbell: "Um, er, oh, ... wait a minute...ha, I just realized who it is....."

In diesem Sinne: ROLL IT UP, SMOKE IT UP! ENDI

P.S.: Vergesst die Einleitung! Justament Sekunden vor Redaktionsschluss schlage ich die HANF (8/00) auf, da grinst mich ein Artikel von Bernd Fallen an: "Fussball und Hanf". Verdammt! Nicht viel anders nur viel ausführlicher. Highlight ein Zitat (?) von zwei Trainerhaudegen als Anspielung auf den "Fall" Lanzaat: "RWO-Trainer Ristic:'Ihr wart gut. Was hast Du Deinen Jungs zu essen gegeben? Wieder Haxen?' Gladbach-Trainer Meyer:' Nein diesmal nicht. Wir haben dafür gestern abend Marihuana geraucht.'" Also: Nachlesen! Hut ab, Herr Kollege!

Rechtsanwälte
Rudolph & Schetschorke

Rechtsanwalt Rudolph

Tätigkeitsschwerpunkte
Arbeitsrecht
Interessenschwerpunkte
allgemeines Zivilrecht
Familienrecht

Rechtsanwalt Schetschorke

Tätigkeitsschwerpunkte
Mietrecht
Interessenschwerpunkte
Strafrecht
Verkehrsrecht

Alexander Rudolph
Stefan Schetschorke
Spandauer Damm 82, 14059 Berlin
Nähe Schloß Charlottenburg
Bus X21, 110, 145, S-Bhf. Westend
Tel.: 030 - 322 23 39
Fax.: 030 - 322 23 41

BUNT STATT BRAUN

* TeBe RULES O.K. *

Die launische Halbzeit

Gras nicht nur als Spielfläche, oder was?

▲ Erst eincremen, dann sterben – das ist das Horror-Motto dieses Sommers

▲ Die Regale sind voll mit Power-Drinks – in manchen lauert der Tod

Nee, oder?
Gibt es **noch** schlimmeres als Kiffen? Echte Provokateure schmieren sich heute mit Sonnenmilch ein und ziehen sich "Power-Drinks" rein.

Hm, wo is'auf einmal die ganze Kohle hin?!

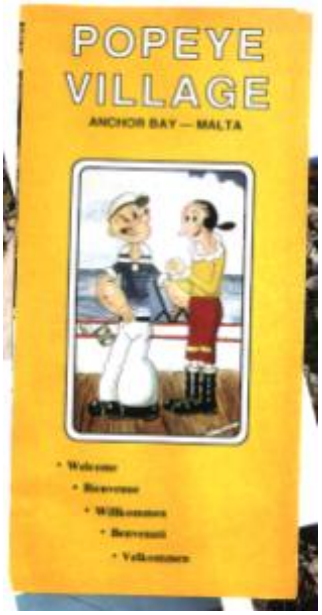
MALTA - You don't know, what I mean?

Also rein ins Flugzeug und ab nach Malta! Malta? Malta? Ja, muß ich vielleicht erstmal kurz vorstellen: Es liegt schon recht lange zurück, da bewarfen sich die griechischen und die römischen Götter mit Steinen. Sozusagen: Olympiakos Piräus gegen Lazio Rom. Die wenigsten Klamotten landeten beim jeweiligen Gegner auf dessen Festland, so als Gebirge, sondern im Meer. Diese Geröllanhäufungen ragen noch heute über der Wasseroberfläche heraus. Um die Vergangenheit zu beschönigen gaben die Götter diesen Inseln halbwegs romantische Namen. Südlich von Sizilien liegen die Inseln namens Malta, Gozo, Comino und Cominotto. Über die Jahrhunderte liesen die Menschen auf Malta und Gozo - Comino und Cominotto waren unbewohnt - sowohl reiche Handelsschiffer als auch wohlhabende Piraten darüber im Unklaren, ob die Bewohner dieser Inselgruppe selber Handelsleute oder Piraten wären. So kamen sie zu einem beachtlichen Wohlstand. Richtigen Ärger gab es eigentlich nur während des zweiten Weltkrieges. Die Mussolini - Faschisten bombardierten den dichtbesiedelten Norden Maltas. Sie legten La Valetta und Sliema in Schutt und Asche. Italienische Bomberpiloten gegen Malteser Ritter... Da riefen letztere die Briten zu Hilfe, welche die Mussolini-Faschisten umgehend vertrieben. Allerdings hielten die Briten diese Insel für Mallorca. Sie genossen dort auch gleich einen 30jährigen Urlaub. Also bis in die 70er Jahre hinein. Sie lebten außerordentlich gerne in La Valetta, Sliema, Paola und Vittoriosa, also dem dichtbesiedelten Norden, der trotz des inzwischen angebastelten britischen Demokratieverständnisses und dem auferlegten angelsächsischen Linksverkehr auch heute noch im Norden liegt. Die diplomatischen Malteser boten den Briten an, sich doch im Süden anzusiedeln, worauf man sich schließlich einigte. Dieser unterschwellige Kulturkampf entschied sich zugunsten der Gastgeber, weil die wenigsten Briten aufgrund der dortigen Steilküste vom schwimmen gehen zurück kamen. Aber wie gesagt: Rein ins Flugzeug und ab nach Malta! Nach zwei oder drei Stunden setzt der Pilot auch schon wieder zur Landung an. Einige betrunkene Pauschaltouristen scherzen: Wieso verlieren wir an Höhe? Liegt es an den libyschen Kampfbombern? Wir landen im Landesinneren. Luqa Airport.

Step-Streets. Ein stiller Protest gegen den Linksverkehr?

Alle Pauschaltouristen werden von einem Vertreter ihres Reiseveranstalters in einen Bus verwiesen und zu einem Hotel gefahren. Ich bin kein Pauschaltourist mit bequemer Halbpension, sondern so ein verschrobener Individualist. Ein Linienbus fährt um 21 Uhr nochwas auch nicht mehr. Alle sind weg. Außer ein paar Menschen vom Flughafenpersonal, einigen Taxi-Fahrern und mir. Also dann; immerhin ist mein englisch besser als mein malti; dem hiesigen afrikanisch - arabischen Kauderwelch: Hello! Where is here a hostel? Not to expensive, please! - You are welcome. Here is only a airport. - Hm. I wan't like to La Valetta, please. - Okay. - Der kauzige Taxi-Fahrer und ich, wir fahren zehn, fünfzehn Minuten. Es beginnt zu regnen. Alles wirkt so armseelig: Diese hellbraunen Häuser, die holprigen Straßen, das karge Land. Alles.

Wir schlingern die engen Hafenstraßen La Valettas entlang. Er sagt: Okay. Grand Hotel. - Oh! Grand Hotel? Is it really not to expansive? - Well. - What? - Ten Pounds, please. Oh! 45 Mark! Wir hätten wohl vorher einen Preis vereinbaren sollen. An der Rezeption scherzt der durchtrainierte Mann mit dem kauzigen Taxi-Fahrer einwenig. Ihr Geschäft floriert. Was solls? Es beginnt zu gewittern. Immerhin bin ich in einem Grand Hotel untergekommen. Ein Zimmer kostet zehn Pfund. Es ist spartanisch eingerichtet. Auf meiner Pritsche liegt als Zudecke ein überdimensionales Kopftuch. Als Kopfkissen nehme ich ein mitgebrachtes Flanellhemd. Das sintflutartige Gewitter übertönt weitestgehend die Kotzgeräusche auf dem Flur. In diesem Stundenhotel oder was das hier ist, schließe ich meine Zimmertür lieber von innen ab. Ich möchte ungestört darüber nachdenken können, wie ich das anstehende dreiwöchige Überlebenstraining absolvieren werde. Diese Filmemacher wußten genau, weshalb sie ihrem langweiligen Krimi mit Michael Cane den Namen gaben: Malta sehen und sterben. Irgendwann schlafe ich ein. So gegen 8 Uhr regnet es immer noch oder schon wieder. Mir ist kalt, ich fühle mich völlig gerädert und habe Hunger. Also rein in den Frühstücksraum. Um diese Zeit ist noch nicht so viel los. Nur zwei oder drei Gäste. Eine freundliche Frau spricht mich an: You are welcome. Do you like breakfast? - Yes. - English or continental? - Yes, I like breakfast! - Sie zeigt Verständnis und bringt zuwenig Frühstück. Wenig später - Zeit zum Aufbruch! Im Foyer ist die Rezeption noch unbesetzt. Kein durchtrainierter Mann, nur eine zierliche Frau. Sie saugt Staub und scheint sich zu fragen, weshalb ich so linkisch kucke und warum ich mit meinem ganzen Gepäck eine Zeitung holen gehe. Etwas gestelzt sage ich See you, worauf sie antwortet I hope! Ach, naja. Taxi und Hotel für 45 Mark - das sind doch ehrliche Preise. Ich tauche im größten Menschengewühl unter, renne vorzugsweise in diesen engen verwinkelten Straßen mit Treppenstufen entlang und finde mich in der Nähe des Valetta Terminus in einem Cafe wieder. Die weibliche Bedienung kennt ein billiges Hostel. Es hört auf zu regnen. Na also - es geht doch! Die folgenden drei Wochen, ja, was soll ich sagen? Die meisten Malteser haben zwei Arme und zwei Beine. Die Mädchen hören immer noch sehr gerne Andriano Celentano, aber auch schon Eros Ramazotti. Die Jungs sind gleichzeitig Fans von Juventus Turin, Manchester United und Fiorentina Floriana.



Während der Segelregatta ist es windstill. Das Schieri-Kollektiv macht einen Ausflug nach Popeye Village.

Es herrscht sozialer Frieden. Alle gehen häufig in ein Gotteshaus, damit es so bleibt. Die Malteser bauen sich viele Häuser, aber nicht so schnell. Zeit ist kein Geld. Zeit ist Zeit. Da können die Briten die Bibel noch so oft umschreiben. Mitten in La Valetta baggern die Bauarbeiter einfach ein riesiges Loch aus, um den Lehm als Material für eine Baustelle zwei Straßen weiter zu nutzen.

MALTA

You don't know, what I mean?

Viele Straßen weisen nicht nur ein plötzliches imposantes Gefälle auf, nein, es gibt auch mit einem Mal auf vielen Fahrbahnen diese typischen südländischen Treppenstufen. Ob es sich hierbei um einen stillen Protest gegen die Briten handelt, weiß nur, wer die Malteser versteht, wenn sie in ihrer Muttersprache scherzen. Sie sind freundlich und offen. Wahrscheinlich sogar ehrlich. Es kommt einem Händler unweit meines Hostels auch immer vollkommen schizophren vor, wenn ich in seinem Lebensmittelladen schnell mein Zeug zusammen suche und umgehend bezahlen will, wenn ich mich womöglich sogar genervt zeige, weil er sich mit seiner Freundin unterhält. Sie scherzen über mich: Hahaha, German People always zack, zack, zack! Zwei Tage später befinde ich mich wieder in seinem Laden, um ein Brot zu kaufen. Ich zwische mich zur Ruhe. Sein Blick fragt: Was kommt jetzt? Mit meiner Körperspache antworte ich: Ich will nichts kaufen, ich kucke nur so ein bißchen rum.

I was the only Müssiggänger from germany.

Schließlich sage ich aufgrund eines aushängenden Plakates: Oh! On next sunday is horse - race? Cool! - Yes, my friend! Every sunday is horse - race on Marsa. We can go there together, okay? - That's easy! I'm a Müssiggänger from Germany. I'd like look before me, everyday! You know what I mean? I like Malta! I'm a horse - fool! Anyway, I'd like a bread! - My friend! Why always zack, zack, zack? - Dieser Malteser; er will mir nichts verkaufen; weil es ihn beschämt. Schließlich verkauft er mir ein Brot und beichtet es im Gottesha us. In Marsa beim Pferderennen ist es sehr schön.

Ihre Fußballbundesliga heißt Coca-Cola-Liga.

Die Taxi-Fahrer tragen ihre Goldzahnketten spazieren. Folgendes ist sowieso klar: Wenn ich ein fremdes Land kennen lernen will, oder besser gesagt, die Menschen, muß ich dort Sportveranstaltungen besuchen! Ob in Ir land beim Hurl ing, ob in Griechenland beim Fußball, oder ob auf Malta beim Pferderennen. Dort bin ich nicht nur vor einheimischen Krämern sicher, die mir irgendwas aufschwatzen wollen, sondern auch vor Pau sch alt our ist en, die das jeweilige Land an einem Tag oder Europa in einer Woche kennenlernen wollen. An diesen sportbegeisterten Maltesern habe ich meine wahre Freude. Es finden gerade die Small Olympic Games statt. Also die olympischen Spiele zwischen den Zwergenstaaten San Marino, Lichtenstein, Zypern, Malta, den Faröer - Inseln undsoweiter undsofort. Schließlich besuche ich im Nordwesten Maltas, in der Bucht vor Mellieha, einen Segelregatta - Wettbewerb. Es ist windstill. Die Sportler gehen mit den Einheimischen schwimmen. Das Schiedsrichterkollektiv macht einen Ausflug in das benachbarte Filmkulissenstädtchen namens Popeye Village. Ein Polizist genießt seine Eiswaffel. Er rechnet nicht mit Ausschreitungen. Ich glaube, es gibt auf Malta ungefähr 10 Polizisten, weil ich immer die selben sehe. Egal, ob beim Pferderenn en, ob während einer Bi ng o-V er an st al tu ng , ob be im Karaoke oder während einer Segelregatta - immer die selben Polizisten! Ihnen bereiten nur die Taxi - Fahrer einige Sorgen. Das sind die schwarzen Peter von Malta. Dagegen sind die Bauarbeiter der Nachbarinsel Gozo eben die schwarzen Peter von Gozo. Wenn sie einige Stunden Mittagspause haben, treiben sie sich vorzugsweise am Strand herum. An der Nordküste Gozos, vor Marsalforn, spricht mich einer von ihnen unvermittelt an: Hi! Come with me. Let`s watch nice girls together! Ich will nicht verstehen: Thanks. I don't have time. Er macht eine typische Handbewegung und fragt: You don't know what I mean? Sie sind sehr freundlich und offen. Einwenig zu freundlich und offen! Ihre Fußball - Bundesliga heißt Coca-Cola-Liga! Aber ansonsten herrscht, wie gesagt, sozialer Frieden.

Malta Ritter - ohne Rüstung.

Viele Pauschaltouristen wissen das nicht zu schätzen. Ihnen ist Malta zu langweilig. Sie haben Angst vor dem Neuen und fürchten in der Fremde verloren zu gehen. Dabei befinden sich ihre Hotels überwiegend an der Norküste, während die gefährliche südliche Steilküste auch heute noch im Süden liegt. Ach ja; Malta, Gozo, Comino und Cominotto: Welch' sonnenüberflutete Mittelmeerinseln! Hier küssen sich Afrika und Europa! Unsere Politiker hätten während der Wende ihren runden Tisch in der Fußgängerzone La Valettas aufstellen sollen! Vielleicht wäre das Beste, was Deutschland widerfahren kann, eine Fremdherrschaft des Malteser Ritterordens!

Gastartikel von Andreas Gläser

TOP INTI

Lila Laune: Fang'n wir einfach mal an. Wart' mal, ich muss mir erstmal 'ne Zigarette anmachen. Tobi, Du hast Dich ja bei Sechzig nie so richtig durchsetzen können. Und gleich nach Deinem Wechsel zu TeBe hast Du ja für den lilaweißen Sauhaufen getroffen. Wie waren Deine Gefühle nach dem Siegtreffer kurz vor Schluss?

Tobi Tobsen: Zunächst mal möchte ich gesiezt werden. Das Tor war eine große Genugtuung für mich, gerade da ich von den Verantwortlichen von Sechz'g weggejagt wurde. Im übrigen gehört das Tor zu 50% Bru aufgrund der perfekt getretenen Ecke.

LL: Haben Sie sich schon richtig gut eingelebt in Berlin, da gerade die Sprachbarriere zwischen Bayern und Preußen doch schon manchem zu schaffen gemacht hat?

TT: Ja mei, wissen's, ich bin halt a lieber Kerl und werde überall akzeptiert.

LL: Was entgegnen Sie Kritikern, die Ihnen vorhalten, des öfteren in zwielichtigen Kaschemmen zu vesacken und ohnehin mehr Schlagzeilen neben dem Rasen als auf demselben zu produzieren?

TT: Ich habe halt auch ein Privatleben und solange ich meine Leistung konservieren soll, MUSS ich halt auch mal ausgehn dürfen.

LL: Es gibt Spekulationen, dass Sie auch schon dem FC Bayern aufgefallen sind. Käme ein Wechsel zu den Roten für sie in Frage?

TT: Ach klar, kommt drauf an was sie zahlen. Für Geld tu ich alles...

LL: Sie waren gerade mit ihren alten Vereinskollegen in Leeds. Haben Sie ihrem Versprechen, die Straßen Leeds' mit englischem Blut zu tränken, Taten folgen lassen?

TT: Die Bastarde sind ja net gekommen.

LL: Vielen Dank für das aufschlussreiche Interview!

TT: Schleich di!

DIE WOLFGANG NEUSS STORY PART I

"AUF DEUTSCHEM BODEN DARF NIE WIEDER EIN JOINT AUSGEHEN"

begrüßte der Berliner Kabarettist, Schauspieler und Sänger Wolfgang Neuss am 1983 den damaligen Bundespräsidentschaftsanwärter Richard von Weizsäcker bei "Wetten daß?". Diese bemerkenswerte Offenheit und seine Vorliebe fürs Kiffen war allerdings nicht das einzig sympathische an Neuss. Nein: Wolfgang Neuss war ganz nebenbei auch noch glühender TeBe-Fan, neben seinem Namensvetter Wolfgang Gruner und "Hänschen" Rosenthal auch so ziemlich der bekannteste seiner Art. Nicht umsonst nannte sich das Allstar-Projekt, welchem wir den grandiosen TeBe-Punkrockknaller "1998" verdanken, ihm zu Ehren "WOLFGANG NOISE EXPERIENCE" (Im übrigen ganz große Wortwitzler diese Tennis Borussen).

Geboren wurde Neuss am 3.12.1923 in Breslau. Mit 15 haut er von zuhause ab, fährt nach Berlin und beschließt Zirkusclown zu werden. Tage später muss ihn seine Mutter aus der "Verwahranstalt" abholen. 1940 wird Neuss zum Kriegsdienst einberufen. Ein Jahr später schießt er sich einen Finger ab um ins Lazarett zu kommen. Statt wegen Selbstverstümmelung vors Standgericht zu kommen, bekommt er das Eiserne Kreuz.... Nach dem Krieg beginnt er mit kleineren Programmen aufzutreten. 1946 bekommt Neuss ½ Jahr auf Bewährung wegen "Verächtlichmachung der Besatzungsmacht". In einem Witz aus seinem Programm ging es um Schweine und Engländer... Neuss selbst dazu: "Ein halbes Jahr für einen Witz? Glück!" In den Folgejahren tritt er mit seinem Partner Wolfgang Müller im Kabarett, im Theater, im Fernsehen und im Radio auf. Berühmt wird Neuss besonders mit einer seiner Nummern, dem "Mann mit der Pauke". 1955 sorgt Neuss für den ersten Zensurfall im dt. Fernsehen. Während seines Liveauftritts für den SFB schaltet Chefintendant Braun ab und täuscht eine "technische Störung" vor. Witze über Nazis, Adenauer und die Wiederbewaffnung schienen im Berlin der 50er nicht angesagt zu sein. "Das Wirtshaus im Spessart" (1958) bringt den großen Durchbruch. Er dreht verschiedene Filme ("Wir Kellerkinder"), nimmt Schallplatten auf. Neuss wird zu "Deutschlands Kabarettist Nr.1". Im April 1960 stirbt sein Partner Müller bei einem Flugzeugabsturz. Neuss macht alleine weiter.

Er ist erfolgreich und hat wie er sagt "Geld wie Heu". Mit diesem weiss er auch gar gutes anzufangen. In Gaston Salvatores Buch (siehe unten) erzählt Neuss: "Im Eden-Saloon in der Damaschkestraße...saß ich auch immer. Und traf die Spieler von Tennis Borussia. ´Wenn Ihr nächste Woche gewinnt, dann kriegt Ihr jeder ein kleines Kofferradio für hundertfünfzig Mark und ´n Hunderter dazu.´" So motiviert man Spieler. Für den nächsten Skandal sorgt Neuss 1962. In einer Annonce für seinen Film "Genosse Münchhausen" rät er lieber ins Kino zu gehen als den damaligen TV-Gassenhauer "Das Halstuch" (Einschaltquoten bis zu 98 %) zu sehen und verrät den Fernseh-Mörder. Der Tip kommt von seiner Mutter. Seine Mutter hatte recht. Der Film floppt, Neuss bekommt Morddrohungen.....

In der näxten Laune PART II:
Neuss, Biermann und die DDR - Neuss und die 68er - Rückzug, Armut, Drogen

Zum Nachlesen:
* www.hanfnet.org /wolfgang-neuss.html
* Volker Kühn (Hrsg.): "Der totale Neuss - Gesammelte Werke", Roger & Bernhard / 2001
* Gaston Salvatore "Wolfgang Neuss - Ein faltenreiches Kind", EVA (sehr empfehlenswert).

das internet unendliche weiten

Wir schreiben das Jahr 2000, zweite Hälfte. Im Moment sind vierzehn TeBe-Fansites Online. Gehen wir mal davon aus, daß es ein schöner Tag im Mommsenstadion ist und zweitausend lilaweiße Fans den Weg zu ihrer Mannschaft gefunden haben. Die in Massen angereisten gegnerischen Fans lassen wir einfach mal außen vor. Rechnen wir nun 2000 geteilt durch vierzehn, ergibt das einen ein Homepagequotient von unglaublichen 0.007. Zum Vergleich die örtliche Konkurrenz: an einem schönen Tag im Olympiastadion. Vielleicht ist gerade Bayern München da: 50.000 Weißblaue Sympathisanten drängen sich auf den Rängen. Sie haben, sagen wir mal, 30 Fanpages. Dann kommen wir auf den Quotienten 0.0006. Ganz schön lausig, könnte man meinen. Doch sollte man dabei nicht vergessen, daß zum einen der durchschnittliche TeBe-Fan reich ist und sich spielend einen Server in den Keller stellen kann und zum anderen, daß die Herthazahlen vollkommen willkürlich von mir gewählt sind. Was den statistischen Wert dieses Zahlenspieles erheblich in Zweifel zieht. Blickt man ein bisschen weiter zur städtischen Konkurrenz in den Osten, zum 1. FC Union, sieht das Ergebnis ein bisschen besser aus: sie kommen auf den beachtlichen Wert von 0.0012. Doch dabei sollte man in der Gleichung nicht vergessen, daß Union im Vergleich zur Hertha nur ein Fünfzehntel Besucher in der Wuhlheide begrüßen darf. Dies schlägt sich natürlich auf den Quotienten nieder. Was bleibt ist, daß die TeBe-Fanschaft in der Internetpräsenz der hauptstädtischen Fußballvereine führend ist. Sportlich wertlos, aber immerhin.

aber das ist nur die halbe wahrheit

Als TeBe-Fan ohne Internetanschluß bist du draußen. Wann Aktion, einfaches Trinken, nette Zusammenkünfte oder sonstwas ist, bleibt für Offlinefans ein ewiges Mirakel. Wie schnell wird ein Event von einen auf den anderen Tag verschoben. Und du, letzter deiner Art stehst da, im Regen. Was kann man dagegen machen? Einfach bei den Bekannten anrufen geht nicht, ist ja dauernd besetzt. Die Offlineveilchen habe da verschiedene Strategien entwickelt: Die einfachste Möglichkeit ist, immer im Fanladen rumzuhängen. Irgendwann wird irgendjemand kommen und was sagen.

Einen zusätzlichen Weg zu den Informationen aus der virtuellen Welt hat sich A. erschlossen: Von einem Freund lässt er sich die wichtigsten Debatten in der Mailinglist zufaxen. Das Fax ist quasi der Vorgänger der E-mail; ein altertümliches Gerät, das Dokumente aus der Telefonleitung druckt. Lila Laune Chefredakteur E. geht da andere Wege, nämlich ins Nachbarhaus. 4 bis 5 mal die Woche stürmt er zur mir in den vierten Stock um meinen PC mit Netzanschluss zu besetzen. Aufwandsentschädigung? Für Martin E. ein Fremdwort.

willkommen im virtuellen veilchenuniversum

Jedenfalls ist es für TeBeler höllisch schwer, ohne Internet am Ball zu bleiben. Gut, es gibt die Zeitung, doch der Buschfunk weiß für gewöhnlich schneller mehr. Oft diktiert er sogar der Presse die Nachrichten des nächsten Tage. Es ist immer eine Freude, wenn man unter verschiedenen Namen seinen Protest artikuliert, virtuell sein Trikot verbrennt oder für ein, zwei Tage dem Verein "endgültig" den Rücken zuwendet. Da wird schnell aus zehn empörten Fans eine gutgefüllte und zornige virtuelle Fankurve. Und siehe da: auf einmal hat der Verein, oft und gerne als fanlos dargestellt, doch Fans.

Das Netz verleiht einem gerade durch die Anonymität eine ganz spezielle Macht. Zum Beispiel der Fall Schindelmeiser, einst Manager unserer Borussia, Typ unbeliebt. Eines schönen Tages wurden verschiedene Stimmen im Forum laut, die davon berichteten, daß er sie aufgefordert hätte, gegen Winni S. zu opponieren. Einen Tag später von den Medien publiziert, zwei Tage später entlassen. Nicht weiter tragisch, nur daß er bezüglich der nötigen Entlassung des Übungsleiters recht hatte.
Gerne erinnere ich mich auch daran, wie ich kurz vor dem Rückspiel gegen Cottbus eine Persiflage auf das Filmplakat "Otto - der Katastrofenfilm", mit Winni statt Waalkes, ins Netz stellte. Zwei Tage später fand ich es in der BILD wieder, mit der Unterschrift, daß es von Cottbuser Fans als Verhöhnung in deren Forum gepostet wurde. Das war zwar nicht ganz richtig, aber immerhin hatte es ein Kunstwerk von mir in Deutschlands größte Tageszeitung geschafft. Der wahre Autor wird wohl immer unbekannt bleiben, vielleicht ganz gut so…

Seele - Wärme - Inbrunst

Olafs Site ist der ideale Einstieg in die virtuelle Veilchenwelt. Er bietet die besten aktuellen Kommentare und Spielberichte, gibt solide Basisinformationen zum momentanen Geschehen der Berliner Borussia. Gute Pforte zur Mailingliste, zum Forum und allem möglichen, um immer bestens informiert zu sein.

www.ping-pong-veteranen.de
A: Olaf, Rixdorf
"Nur ins Stadion gehen ist besser!"

HUMOR	*
ANSPRUCH	***
DESIGN	*
AKTUELL	**
GESAMT	***

Piranhas Veilchenseite

Steve hat es sich zur Aufgabe gemacht, der Hüter der Mailinglist zu sein. Kein noch so absurder Gedanke soll vergessen werden. Um die schlimmsten Auswüchse zu fördern, verleiht er ¼-jährlich seinen persönlichen Webaward.
Seine Site gibt ihm außerdem die Möglichkeit, seine eigenen Irrrungen&Wirrungen einer breiteren Öffentlichkeit zu präsentieren.

www.veilchen.purespace.de
A: Steve, Dahlem
"Der Rächer im lila Mantel"

HUMOR	***
ANSPRUCH	*
DESIGN	*
AKTUELL	*
GESAMT	**

Viola atque Victrix

Marlene steht auf alles was lila ist: auf lila Fans, auf lila Pflanzen, lila Fußballteams. Und ganz besonders auf die lila Frauen von TeBe.
Auch sonst bietet die Site einen etwas anderen Blick. Sehr lesenswert sind die Portraits. Aber Vorsicht vor dem Gewinnspiel: Die Fragen sind ziemlich schwierig...

www.violavictrix.de
A: Marlene, Charlottenburg
"Veilchen blühen immer!"

HUMOR	
ANSPRUCH	***
DESIGN	**
AKTUELL	*
GESAMT	***

Kalles Veilchenpage

Die schnellste Page des gesamten virtuellen Veilchenuniversums. So mancher kommerzieller Ticker kommt bei dem Updatetempo nicht mehr hinterher... Eine verlässliche Homepage über die neuesten Entwicklungen im Verein. Z.T. leider aber etwas unkritisch und übertrieben vereinsgläubig.

www.veilchenfans.de
A: Kalle, Brandenburg
"schneller als sein Schatten!"

HUMOR	
ANSPRUCH	**
DESIGN	
AKTUELL	***
GESAMT	**

TeBe-NRW

Nostalgie-Seite aus NRW. Suchst Du Informationen aus der Vergangenheit von TeBe, bist Du hier richtig. Vom Alphatebet bis zum Videofile: umfangreiches Material der glorreichen Historie zum Download.

home.wtal.de/tebe-nrw
A: Thorsten, Wuppertal
"das Wort mit 'T'"

HUMOR	*
ANSPRUCH	***
DESIGN	**
AKTUELL	
GESAMT	***

NACHTPROGRAMM

www.tebe-today.de
A: Denis, Wilmersdorf
alle wichtigen Features, hoffentlich bald wieder mit Berliner Stadionkunde

HUMOR	**
ANSPRUCH	*
DESIGN	**
AKTUELL	*
GESAMT	***

http://userpage.fu-berlin.de/~laune/fanladen.htm
A: Daniel, Steglitz
die Seite zur Institution FANLADEN mit Terminen und Spucki-Download

HUMOR	
ANSPRUCH	**
DESIGN	***
AKTUELL	*
GESAMT	**

www.young-rentners-lurup.com
A: Salvatore, Hamburg
Stimme des Nordens mit Fangesängen zum Download

HUMOR	
ANSPRUCH	*
DESIGN	**
AKTUELL	*
GESAMT	**

www.rothenburger.de/tebe
A: Benny, Freiburg
bei dem Exil-Borussen qualmen nicht nur die Socken (-;

HUMOR	**
ANSPRUCH	*
DESIGN	***
AKTUELL	*
GESAMT	***

www.lilalaune-online.de
A: Jörg, Friedrichshain
zwielichtige Seite von verkrachten Studenten

HUMOR	*
ANSPRUCH	**
DESIGN	**
AKTUELL	*
GESAMT	**

HERTHA, EINE LANDPLAGE

Es bedarf keiner bösen Absicht, um Hertha BSC nicht leiden zu können. Es geht nicht anders. Eine Begegnung mit diesem Verein, und die Sache hat sich erledigt. Wer aus guten Gründen denkt, der ewige Flakhelfer Lothar Matthäus sei schon das unangenehmste, das der deutsche Fußball zu bieten hat, der soll mal Hertha BSC besuchen.

Glücklich, wer Hertha BSC nicht kennt. Dieses Glück ist aber nicht zu haben, wenn man in Berlin lebt. Irgendwann trifft man unweigerlich die Gestalten, die es trotz der starken Konkurrenz aus Kaiserslautern und Rostock fertigbringen, die mit Abstand widerwärtigsten Fans der Fußball-Bundesliga zu sein. Sie haben dem Verein den Namen Hertha BSE eingebracht. Sie sind weiß und blau. Drohend bellen sie: "Nur nach Hause, nur nach Hause, nur nach Hause gehn wir nicht." Das ist wahr. Hertha-Fans haben immer noch etwas vor. Hitler grüßen. Einen jüdischen Friedhof schänden. Leute anpöbeln und zusammenschlagen, deren Delikt darin besteht, nicht zu ihnen zu gehören und das auch nicht zu wollen.

Einige tausend von ihnen sind organisierte Nazis. Aus Berlin und aus dem überflüssigen Zeug, das um Berlin herumliegt: Brandenburg. Im Berliner Olympiastadion fühlen sie sich wohl. Das ist ihre Ästhetik: Speer und Breker. Da läßt sich gut im Pulk stehen und "Sieg!" schreien. Der Berliner Rest tut so, als geschähe das gar nicht. Aus Sympathie, aus Feigheit, aus Angst. Oder aus der praktischen Vereinbarung heraus, daß Hertha eben dufte sei. Und allerhand zu bieten habe: Erste Bundesliga, sogar Champions League. Mal bißchen passablen Fussball sehen. Zusammen mit Nazis? Egal. Die gibt´s dann einfach nicht. Die sind dann gar nicht da.

Aber mit dem Fussball, heißt es, hat das doch nichts zu tun! Die Mannschaft ist doch okay! Kann sein. Seit Axel Kruse nicht mehr spielt, ist zumindest ein Kneipenschläger weniger auf dem Platz. Der geht jetzt in seine eigene Kneipe. Die heisst "Kruse´s Sport´s Bar", mit zwei Gratis-Apostrophen, wie es sich für einen zonalen Dummklumpen gehört. Vor nicht langer Zeit wurde der Zeichner Rattelschneck, als er abends an diesem Lokal vorbeiradelte, von Besuchern der Kneipe vom Rad gestoßen, geschlagen und getreten. Ohne jeden Anlaß, nur so, aus "Kruse´s Sport´s Bar"-Spaß. Da lacht der Hertha-Fan.Aber der Trainer ist doch in Ordnung, sagt jemand. Das scheint so zu sein. Jürgen Röber ist ein nüchterner Mann, kein Schreihals, kein Angeber - gemessen an "Gras fressen!"-Brüllköpfen wie Daum oder Scharping wirkt Röber zauberhaft dezent. Er trainiert aber nur die Mannschaft, nicht die Fans. Die sich allerdings auch ohne Anleitung schlußendlich in den einzig semihumanoiden Zustand hineintranszendieren, in dem sie niemandem mehr etwas tun können. Schultheißig gekrümmt hängen sie an einer Ecke. Der Inhalt ihrer Köpfe, gutes altes Erbrochenes, pörkelt aus ihnen heraus. Earrll!

Wer aber versucht, einen Hertha-Fan bei der BSR abzugeben, muß feststellen: Das geht nicht. Hertha-Fans nimmt keiner, nicht mal die Sondermülldeponie.

Artikel zuerst erschienen in der TAZ / Nachdruck mit freundlicher Genehmigung von Wiglaf Droste himself.
Zeichnung von Rattelschneck.

LILA LAUNE

Impressum

Unabhängiges Fanzine der TeBe-Szene

Herausgeber::
TeBe FANLADEN / Zum Sportsfreund
Rönnestraße 13, 14057 Berlin
im Netz: www.lilalaune-online.de
e.mail: redaktion@lilalaune-online.de

An dieser Lila Laune haben mitgearbeitet:
Endi (hajo'), Ost-Jörg (Agitator), West-Jörg (der Krug geht so lange zum Brunnen, bis er ...), Daniel (Layout), Andreas Gläser (BFC-Gast), Wiglaf Droste (BVB-Gast)

Fotos:
Guido, Andreas ...und geklaut.

Druck:
1000 Stück von der Druckerei Lippert

Die Einnahmen durch Verkauf und Anzeigen dieser mit Ironie durchtränkten Zeitschrift dienen lediglich der Kostendeckung, wenn überhaupt! Gedankt sei allen, die voller Enthusiasmus unseren Enthusiasmus honorieren. Spenden und/oder Leserbriefe sind in der Welt der Lila Laune äußerst willkommen. Die Lila Laune ruft nicht zum Genuss von verbotenen Substanzen auf!
Die Lila Laune ist B.A.F.F.-Ansprechpartner für die Region Ost.

B.A.F.F.
Postfach 260112
40094 Düsseldorf